

gegründet 1877.
 Bezugspreis
 Vierteljährlich
 im Stadt, Orts-
 und Nachbarort
 1.50, außerorts
 1.80 einschließlich
 der Postgebühren.
 Die Einzelnummer
 kostet 5 Pf.
 Verschmugungswelt-
 lich, mit Aus-
 nahme der Sonn-
 und Festtage.



Verlagsnummer 11.
 Anzeigenpreis
 Die 10spaltige Zeile
 über deren Raum
 10 Zeilen. Die
 Reklamazeile oder
 deren Raum 20
 Zeilen. Bei
 Wiederholungen
 unprozentierter
 Anzeigen entsprechend
 der Rabatt. Bei
 gerichtlichem An-
 trage und Kon-
 trolle in der
 Rabatt unbillig.
 Telegramm-Nr.
 Cannenblatt.

Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Nr. 205 Ausgabe in Altensteig-Stadt. Samstag, den 2. September. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1916.

Zeichnet die fünfte Kriegsanleihe!

Der Krieg ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Anstrengungen der Feinde haben ihr Höchstmah erreicht. Ihre Zahl ist noch größer geworden. Weniger als je dürfen Deutschlands Kämpfer, draußen wie drinnen, jetzt nachlassen. Noch müssen alle Kräfte, angespannt bis aufs Aeußerste, eingesetzt werden, um unerschütterlich festzuhalten, wie bisher, so auch im Toben des nahenden Endkampfes. Ungeheuer sind die Ansprüche, die an Deutschland gestellt werden, in jeglicher Hinsicht, aber ihnen muß genügt werden. Wir müssen Sieger bleiben, schließlich, auf jedem Gebiet, mit den Waffen, mit der Technik, mit der Organisation, nicht zuletzt auch mit dem Gelde!

Darum darf hinter dem gewaltigen Erfolg der früheren Kriegsanleihen der der fünften nicht zurückbleiben. Reife als die bisherigen wird sie maßgebend werden für die fernere Dauer des Krieges: auf ein finanzielles Erschließen Deutschlands setzt der Feind große Erwartungen. Jedes Zeichen der Erschöpfung bei uns würde seinen Mut beleben, den Krieg verlängern. Zeigen wir ihm unsere unverminderte Stärke und Entschlossenheit, an ihr müssen seine Hoffnungen zusammenbrechen. Mit Mäusen und Ratten, mit Reutensbrüchen und Plünderern führt der Feind den Krieg. Deutliche und kluge sind seine Waffen. Mit harten Schlägen antwortet der Deutsche. Die Zeit ist wieder da zu neuer Tat, zu neuem Schlag. Wieder wird ganz Deutschlands Kraft und Wille aufgebracht. Keiner darf fehlen, jeder muß beitragen mit allem, was er hat und geben kann, daß die neue Kriegsanleihe werde, was sie unbedingt werden muß!

Für uns ein glorreicher Sieg, für den Feind ein vernichtender Schlag!

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.D. Großes Hauptquartier, 1. Sept. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz: Die englische Tätigkeit nördlich der Somme blieb, abgesehen von einzelnen Handgranatengriffen, auf starke Artillerieentlastung beschränkt. Französische Angriffsabsichten zwischen Maurepas und Clercy wurden durch Feuer unterbunden. Ein unsererseits unternommener Gegenstoß brachte uns wieder in den Besitz früher verlorenen Geländes bei Longueva und am Delville-Wald.

Nördlich der Somme setzten abends die nach der Vorbereitung der letzten Tage erwarteten französischen Angriffe ein. Der Gegner legte den Hauptdruck auf die Front Bar-lez-Soyecourt. Es kam zu erbittertem Nahkampf im Abschnitt Strees-Soyecourt. Entschlossene Gegenangriffe sächsischer Regimenter bereiteten den anfänglichen Fortschritten des Feindes ein schnelles Ende und warfen ihn in seine Ausgangsstellungen zurück. Im übrigen wurden die bereitgestellten feindlichen Sturmtruppen in ihren Gräben wiedergehalten.

Auf den Anschließfronten entwickelten unsere Gegner an mehreren Stellen rege Feuer- und Patrouillentätigkeit. Im Sommegebiet wurden 6, an der Maas ein feindliches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen. Ein weiteres stürzte in unserer Abwehrfeuer östlich von Ypern ab.

Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Vom Meere bis in die Gegend westlich von Luc ist die Lage im allgemeinen unverändert.

Südwestlich von Luc gelang es den Russen, Boden zu gewinnen. Den Gegenangriffen deutscher Truppen mußten sie unter schwerer Einbuße wieder weichen. 2 Offiziere, 407 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Neue Angriffe erfolgten heute früh und wurden abgewiesen.

Zwischen den von Brody und Larnopol heranziehenden Bahnen lebte das russische Artilleriefeuer merklich auf. An der südlichen Bahn schritt der Gegner zum Angriff. Bei Borow hat er auf schmaler Front Vorteile errungen; sonst ist er — zum Teil durch Gegenstoß deutscher Truppen — zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Heftige Kämpfe haben sich auf 24 Kilometer breiter Front zwischen der Plota-Lipa bei Rosow und dem Dnjepr abgepielt. Im nördlichen Teile dieses Abschnittes brachen russische Angriffe vor unserer Front zusammen. Weiter südwestlich mußte dem feindlichen Drucke etwas nachgegeben werden.

Südlich des Dnjeprs haben tapfere heftige Regimenter im Abschnitt von Stanislaw den russischen Sturm gedrohen.

In den Karpathen blieben Teilangriffe des Feindes gegen den Stepanki und südlich davon ergebnislos. Südwestlich von Schiporh haben österreichische Truppen ihre Stellungen gegenüber den Anstrengungen überlegener Kräfte verteidigt.

Balkankriegsschauplatz: An der Beganla-Planina und an der Moglenairont brachen serbische Angriffe zusammen. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Mit wechselndem Erfolg wurden an der Somme erbitterte Kämpfe ausgetragen. Die Engländer allerdings hatten wenig Teil daran, sie mußten sich auf das Feuer ihrer zahlreichen Artillerie beschränken, weil die Infanterie wohl durch die letzten Kämpfe erschöpft war. Bei Longueval und am Delville-Wald erreichten ihnen ein deutscher Angriff einigiges Gelände. Mit großem Schneid griffen dagegen die Franzosen zwischen Maurepas und Clercy, an der Linie Bar-lez-Soyecourt und besonders im Abschnitt Strees-Soyecourt an. Im hitzigen Nahkampf wurde schließlich der Feind auf seine Ausgangsstellung zurückgeworfen. Auf den „Anschließfronten“, wie der Tagesbericht sich ausdrückt, hält die lebhaftere Feuer-tätigkeit an, man wird also wohl eine Ausdehnung der Angriffsfront vielleicht auch eine Verschiebung des Schwerpunkt annehmen dürfen. — Im Osten hat Prinz Leopold von Bayern den Kommandobereich des Generalfeldmarschalls von Hindenburg zu seinem Kampfab-schnitt hinzugenommen. Bei Luc, also im Abschnitt Ein-singen, sind anfängliche Erfolge durch kräftige deutsche Gegenstöße paralytisiert worden. Auch in Ostgalizien ge-wannen die Russen bei Borow kleine Teilerfolge, im übrigen wurden sie von den deutschen Truppen zurück-gezwungen. Heftige Kämpfe hatte wiederum Graf Both-mer an der Plota-Lipa zu bestehen, und bei Stanislaw fanden heftige Regimenter Gelegenheit, in der erfolg-reichen Abwehr starker feindlicher Angriffe sich hervor-zutun, während im Karpathengebirge die Söhne des Reiches Ostpreußen sich behaupteten.

Die Kriegserklärung Bulgariens an Rumänien.

W.D. Sofia, 1. Sept. Heute um 10 Uhr vormittags wurde dem hiesigen rumänischen Gesandten die Kriegserklärung übergeben. Früh morgens wurde in den Straßen das Kriegsmanifest angeschlagen.

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.
 W.D. Paris, 1. Sept. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Die Nacht war auf dem größten Teil der Front ruhig. In Lothringen versuchten die Deutschen gegen Abend im Parc-Wald einen Handstreich, drangen in ein Grabensstück ein, wurden aber sofort durch Gegenangriff zurückgeworfen.

Abends: In der Somme-Front zeigte sich unsere Artillerie im Laufe des Tages sehr tätig. Im Norden wurde ein deutscher Handgranatengriff auf unsere Stellungen im Walde von Maurepas leicht zurückgewiesen. Südlich der Somme hatten wir in einzelnen Gefechten Erfolg, die uns einige Fortschritte südlich vom Doche-Strées und südwestlich vom Wald von Soyecourt einbrachten, wo wir Gelangene machten. An der übrigen Front das gewöhnliche Geschützfeuer.
Belgischer Bericht: Bei Diermuiden richtete die belgische Artillerie ein Geschützfeuer gegen die deutschen Werke auf dem rechten Ufer.

Orientbericht: Gehern fand an der gesamten Front keine Infanterieaktion statt. Schwächer werdendes Geschützfeuer in der Gegend von Dolan und am Ostron-See.

Der englische Tagesbericht.
 W.D. London, 31. August. Amtlicher Bericht des Generals Haig: Wir nahmen südlich von Martinpuich zwei Offiziere und 124 bayerische Soldaten gefangen. Ihre Bereitwilligkeit, sich zu ergeben, anstatt nach ihren Linien zurückzugehen, ist bemerkenswert. Wir ließen bei Veras und Armentieres mit gutem Erfolg Gaswolken aus.
 Zweiter englischer Bericht vom 31. August: Ein verlustreicher feindlicher Angriff in der Nachbarschaft des Fourcaux-Waldes wurde durch Maschinengewehre aufgehalten. Unbedeutende Minen- und Artillerietätigkeit an einigen Punkten. Unter am Vormittag eingebrachten Gefangenen befanden sich acht Offiziere.

Die Lage im Osten.

W.D. Wien, 1. Sept. Amtlich wird verlautbart vom 1. September 1916:
Westlicher Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänien: Bei Ersova und Herules Hüde wurde der Feind auch gestern abgewiesen. Sonst ist es nirgends zu wesentlichen Kämpfen gekommen. Nagoszeben (Hexmannstadt) und Septi-Szent-Georgy sind der allgemeinen Lage nach bereits vorgestern geräumt worden.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: In der Bukowina und in Ostgalizien gingen die Russen wieder zum Angriff über. In den Karpathen und bei Stanislaw wurden sie überall geschlagen. Nördlich des Dnjeprs im Mündungswinkel der Plota-Lipa griff der Feind auf 24 Km. breiter Front an. Nördlich von Raminopol und bei Kamalow schützerten alle Anklänge. Bei Dorobonka wurden unsere Linien über den Ort zurückgedrängt. Bei Borow kam ein harter russischer Angriff, nachdem er einen beschränkten örtlichen Erfolg errungen, durch Gegenangriff zum Stehen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Die Armee des Generalobersten von Boehm-Ermolli vereitelte bei Verpelnik einen russischen Vorstoß. Bei der Armee des Generalobersten von Tergjanski drang der Feind an einzelnen Stellen in unsere Linien ein. Ein Gegenangriff deutscher Truppen warf ihn wieder zurück, wobei er 2 Offiziere und 407 Mann als Gefangene einbüßte. Südwestlich von Kaszowka scheiterte ein Vorstoß des Gegners.

Bulgarien bleibt treu.
 Wien, 1. Sept. Angesichts der verschiedenen Meldungen der feindlichen Presse betont der bulgarische Gesandte Tschew in der Neuen Freien Presse, daß Bulgarien bis zum Ende des Krieges und über das Ende hinaus mit seinen verbündeten Schuttern an Schulter gehen wird.

Die Vergeltung.
 Berlin, 1. Sept. Wie wir zu der Mitteilung der „Nordd. Allgem. Ztg.“ über Vergeltungsmaßregeln gegen in unserer Hand befindliche Gefangene der rumänischen Marine hören, befinden sich von russischen Angehörigen 100 in unserer Hand. Von deutschen Marineangehörigen sind etwa 4 Offiziere und 70 Mann in russischer Gefangenschaft.

Der Krieg mit Italien.

W.D. Wien, 1. Sept. Amtlich wird verlautbart vom 1. September 1916:
Italienischer Kriegsschauplatz: Im Küstenland wurden gestern mehrere Abschnitte unserer Front zwischen dem Monte Santo und dem Meere von



Der italienischen Artillerie zeitweise lebhaft beschossen. Südlich Salcano und westlich Vobizza ging feindliche Infanterie zum Angriff vor. Unser Feuer trieb den Gegner überall bald zurück.

Der italienische Tagesbericht.

Wien, 31. Aug. Amtlicher Bericht: Im oberen Salsugan und im Mauthal schlugen wir schwache Angriffe des Gegners ab. Die feindliche Artillerie aller Kaliber richtete gestern ein bestiges Feuer gegen unsere neuen Stellungen am Cauciol, von wo aus wir das Fiemme-Tal beherrschen, und die Verbindungen zwischen Cavalese und dem oberen Aosta bedrohen. Unsere Truppen halten die eroberten Linien, die sie sofort verstärkten, fest in ihrer Hand. Im Drautal wurden die Bahnhöfe von Toblach und Sillian wieder von wohlgezielten Schüssen getroffen. In der Gegend von Görz und auf dem Karst beschäftigt sich der Feind mit Verteidigungsarbeiten, die er durch Artilleriefeuer und unruhiges Bombenwerfen schürt. Am ersten Tage haben wir einen feindlichen Angriff bei Tlaoli östlich von der Stadt abgewiesen. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf die Lagune von Marano. Eine Frau wurde getötet, einige Menschen verletzt, aber wenig Schaden angerichtet.

Der türkische Krieg.

Konstantinopel, 1. Sept. Nach dem letzten amtlichen Heeresbericht haben die Türken auf dem linken Flügel auf der Kaukasusfront 2 1/2 feindliche Divisionen vollkommen zerprengt und 5000 Gefangene gemacht. Außerdem wurden mehrere Geschütze, Maschinengewehre und sonstige Waffen erbeutet.

Neues vom Tage.

Kriegsanleihezeichnung Berlins.

Berlin, 1. Sept. Der Magistrat von Berlin hat 60 Millionen Mark auf die fünfte Kriegsanleihe zu zeichnen beschlossen. Die Zeichnungen des Magistrats betragen bei der ersten Kriegsanleihe 30 Millionen, bei der zweiten 40 Millionen, bei der dritten 48 Millionen und bei der vierten 50 Millionen Mark.

Berlin, 1. Sept. Prinz Aribert von Anhalt ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz durch Granatplitter verwundet worden. Er befindet sich zu seiner Wiederherstellung in Wiesbaden.

Mit Ladung voll belegt.

Bremen, 1. Sept. Auf eine Anfrage, ob die Handelsboote in der Lage wären, Nordwaren und dergl. nach Amerika zu verfrachten, gab der Generaldirektor Heinen vom Nordb. Lloyd den Bescheid, daß die Tauchboote für absehbare Zeit bereits mit hochwertiger Ladung voll belegt seien.

Der Flecktyphusbazillus entdeckt?

Wien, 1. Sept. Das „Neue Wiener Journal“ entnimmt der Wiener „Klinisch. Wochenschrift“ einen Artikel, demzufolge der Ministerialbakteriologe Dr. Csernel-Budapest den langgeachteten Erreger des Flecktyphus nach langwierigen Versuchen gefunden habe. Es sei ihm gelungen, auf geeignetem Nährboden in Form von mit Menschenblut vermishtem Glycerin-Agar den Erreger zu finden. Der neue Bazillus lasse sich mit Karbolsäure leicht färben und werde dadurch im Mikroskop sichtbar.

London, 1. Sept. Der Dampfer „Calypso“ aus Hull wird von Lloyd's auf die Liste der vermischten Schiffe gesetzt.

London, 1. Sept. Der außerordentliche Regenfall der letzten Tage hat der englischen Getreideernte erheblich geschadet.

Sofia, 1. Sept. (Bulg. Tel.-Ag.) Der Chef des bulgarischen Generalstabs, General Schostow, starb gestern an den Folgen eines schweren Anfalls von Blinddarmentzündung, an der er vor einiger Zeit erkrankt war.

Was geht vor?

Athen, 1. Sept. Es geht das Gerücht, der Bierverband bestrebe auf der Entlassung des Ministerpräsidenten Zaimis. Leute des Venizelos sollen beabsichtigen, sich des Königs zu bemächtigen und ihn auf ein

englisches Kriegsschiff zu bringen. Englische und französische Schiffe haben Waffen und Munition für die Besatzung gelandet. Griechenland soll Republik und Venizelos deren Präsident werden. In dem Falle werde Griechenland den Alliierten mit 200.000 Mann zu Hilfe kommen.

Wien, 1. Sept. In Saloniki herrscht die Genidflarre. Auch der englische General Buller ist der Krankheit erlegen. — Zahlreiche Freiwillige aus dem griechischen Ost-Razedonien sind in das bulgarische Heer eingetreten.

Landesnachrichten.

Altensteig, 2. September 1916.

Die württembergische Verlustliste Nr. 455 betrifft Gren.-Reg. Nr. 119, die Inf.-Regim. Nr. 120 und 123, die Landw.-Inf.-Regim. Nr. 121, 123, 123, 125 und 126, Res.-Inf.-Reg. Nr. 247, Feldartill.-Reg. Nr. 29, die 4. und 6. Feld-Pionier-Komp., die 6. Landw.-Pionier-Komp., Pionier-(Mineur)-Komp. Nr. 314, Minenwerfer-Komp. Nr. 26, den Gruppen-Kraftwagen-Park der Abt. II, die Schwere Proviantkol. Nr. 4, die Landw.-Küheparkol. Nr. 1, Fuhrparkol. Nr. 4, die Tragetierkol. Nr. 4, Landw.-Art.-Munitionskol. Nr. 4 und 9, die Gruppen-Sanitäts-Kraftwagen-Abt. der A.-Abt. I, die 2. und das Armierung-Bat. Nr. 59. Ferner werden Verrichtungen früherer Verlustlisten mitgeteilt.

Die Liste enthält u. a. folgende Namen: Wilhelm Todt, Minderbach, I. verw. Karl Heußler, Altensteig, I. verw. h. d. Tr. Karl Gauß, Spollenhaus, I. verw. h. d. Tr. Byfeld, Christian Bühler, Rottfelden, I. verw. h. d. Tr. Johannes Hanselmann, Simmersfeld, gef. Unt. d. N. Walter Belz, Altensteig, I. verw. August Birke, Altensteig, I. verw. Gottlieb Volke, Grönbach, durch Unglücksfall verl. (Nacht, gem.)

* Fürs Vaterland gefallen. Wie nun amtlich gemeldet ist, hat auch der zweite und letzte Sohn der Frau Marie Gall, Schuhn. Witwe hier, Christian Gall, sein Leben dem Vaterland zum Opfer bringen müssen. Es ist für eine Frau ganz besonders schmerzhaft, nach dem Tode ihres Sohnes hergeben zu müssen. Der den Heldentod erlittene Sohn Christian stand seit Januar im Feld. Ehre dem Andenken des gefallenen Kriegers!

* Schwarzenberg O.N. Neuenbürg, 31. Aug. Der einzige Sohn unseres Schultheißen, der Musikleiter Michael Schwämmle ist auf dem Felde der Ehre gefallen.

(-) Stuttgart, 1. Sept. (Mordversuch.) Vor dem hiesigen Militärgericht wurde gestern gegen den Bisfeldwelder beim Ersatzbataillon Nr. 246 in Eßlingen verhandelt, der vor einigen Wochen versucht hatte, auf einem nächtlichen Spaziergange seine Geliebte in den Neckar zu stoßen. Sie wurde aber auf ihre Hilferufe hin gerettet. Der Bisfeldwelder wurde zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Beantwärtet waren 15 Jahre. Der Verurteilte hat Berufung eingelegt.

(-) Von der Enz, 1. Sept. (Frecher Diebstahl.) Daß ein ganzes Rind gehohlen wird, kommt auch nicht alle Tage vor. Der ledige Viehhändler Ludwig Daube von Königsbach Rahl auf dem Pforsheimer Waldhof ein solches jetzt sehr geschätztes Tier aus einem Eisenbahnwagen, stellte es in einer Wirtschaft ein und verkaufte es einem Metzger. Allein der Handel kam noch beizeiten heraus und der Viehdieb wurde festgenommen.

(-) Schramberg, 1. Sept. (Rückwärtsloser Rader.) Am Sonntag nachmittag wurde die 9 Jahre alte Tochter des Landwirts Nagel vom Halbenhof von einem Radfahrer überfahren. Sie erlitt einen schweren Beinbruch. Der 40 Jahre alte Rader, der mit seinem Rad zu Sturz kam, fuhr sofort wieder davon, ohne sich um das Opfer seiner Rücksichtslosigkeit zu kümmern.

Legle Nachrichten.

Wien, Saloniki, 2. Sept. (Neuer.) Diese Nacht unzingelten Gendarmen und Nationalfreiwillige die Kaserne von Saloniki, dessen Garnison sich geweigert hatte mit ihnen zusammenzugehen, schnitten die Wasserzufuhr ab und behinderten die Lebensmittelversorgung. Gegen 4 Uhr versuchten 60 Mann einen Ausfall, um Lebensmittel zu holen. Es wurde auf beiden Seiten gefeuert. Die Truppen wurden gezwungen, in die Kaserne zurückzuziehen. Zwei Soldaten und ein Gendarm wurden getötet, zwei Freiwillige verwundet. Sarraill intervenierte, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Die Garnison nahm seine Vermittlung an und ergab sich den Franzosen unter folgenden Bedingungen: Die Truppen werden entwaffnet und im Lager bei Jaitemilk außerhalb der Stadt interniert werden. Die Offiziere behalten ihre Seitenwaffen und geben ihr Ehrenwort, den Revolutionären gegenüber nichts zu unternehmen. Die Kaserne wurde vorläufig von den Franzosen besetzt. Auch die Garnison des kleinen Forts Kara Burm wurde umzingelt und ergab sich bald nach der Uebergabe der Truppen in Saloniki. Man erwartet, daß ein Komitee von Revolutionären die Kontrolle über die Verwaltung dieser Teile von Razedonien auf sich nehmen wird.

Wien, Saloniki, 1. Sept. (Neuer.) Es wurde ein Ausschuss gebildet, dem hochgestellte Offiziere angehören, der an Volk und Arme appelliert, sich den Alliierten anzuschließen und die bulgarischen Unterdrücker vom griechischen Boden zu vertreiben. Es wurde eine Massenversammlung einberufen, um die Absichten des Ausschusses zu erklären. Die Rekrutierung von Freiwilligenbataillone wird angeregt.

Wien, Rom, 2. Sept. Die „Ag. Stef.“ meldet aus Bukarest: Das Oberkommando des rumänischen Heeres liegt in den Händen des Königs. General Mlescu wurde zum Unterchef des Generalstabs ernannt. Der Generalstabschef ist noch nicht ernannt. Das Parlament ist zum 2. September einberufen und wird nur eine einzige Sitzung abhalten. Der Ministerrat hat im Prinzip beschlossen, die Grundlagen des Kabinetts zu erweitern durch Ernennung von Ministern ohne Portefeuille und von Unterstaatssekretären. Die Maßnahme wird erst in der nächsten Woche zur Durchführung gelangen.

Wien, Berlin, 2. Sept. Laut „Berliner Tageblatt“ meldet die „Exchange Telegr. Comp.“ aus Rom, daß der König von Griechenland die Prinzen Andreas und Nikolaus zurückberufen habe.

Wien, Berlin, 2. Sept. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ veröffentlicht der Pester „Naplo“ Einzelheiten über die ersten Grenzkämpfe in Siebenbürgen und hebt besonders den Kampf bei der Ortschaft Gelence hervor. Im Verlauf des heldenmütigen Ringens habe die ganze männliche Bevölkerung der Ortschaft den Heldentod gefunden.

Handel und Verkehr.

* Pfalzgrafenweiler, 31. Aug. Auf dem heute hier stattgehabten Schweinemarkt waren zugeführt: 17 Paar Färschweine, verkauft 12 Paar, Erlös 96—252 M., 24 Paar Mischschweine, alles verkauft, pro Paar 45—125 M.

Wetterausblick.

Die Wetterlage hat sich zunächst erheblich verbessert, verspricht aber wegen drohender neuer Störungen noch keine Befähigung. Immerhin ist für Sonntag und Montag vorwiegend trockenes, nachts kühles und tagsüber wieder wärmeres Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der „W. Rieder“ am „Post“-Verl. Altmann.

Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps
Am 1. September 1916 ist eine neue Bekanntmachung betr. Höchstpreise für Naturrohre (Glanzrohre) und Weiden Nr. V. l. 1886 S. 16. R.R.A. erschienen. Mit ihr werden Höchstpreise festgesetzt für: Naturrohre (Glanzrohre), Styrrohre, Rordrohre, Maslarohre, Poddrohre, Flechtrohre, Rohrschienen, Rohrbast, Rohrabfall (Styrabfall, Poddabfall) Weiden.
Der Wortlaut der Bekanntmachung, die noch besondere Bestimmungen über die Zahlungsbedingungen und Gewährung von Ausnahmen enthält, ist im Staatsanzeiger vom 1. September 1916 einzusehen.
Stuttgart, den 1. September 1916.

Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps
Am 1. September 1916 mittags 12 Uhr tritt eine Bekanntmachung (Nr. M. l. 9. 16. R.R.A. betr. Beschlagnahme und Beschlagnahme von Platin in Kraft, wodurch alle bisherigen Einzelbeschlagnahmen von Platin aufgehoben und ersetzt werden.
Da der Kreis der von dieser neuen Verordnung betroffenen Personen nicht begrenzt ist, muß jeder, der — wenn auch geringe — Vorräte an Platin und platinhaltigen Stoffen in Besitz hat, sich mit den Bestimmungen dieser Bekanntmachung vertraut machen. Der Wortlaut der Bekanntmachung mit den näheren Bestimmungen über die verschiedenen der Beschlagnahme unterworfenen Stoffe und Gegenstände, über die Wirkung der Beschlagnahme und ihre Ausnahmen, über die Meldepflicht und Lagerbuchführung, ist im Staatsanzeiger vom 1. September 1916 einzusehen.
Stuttgart, den 1. September 1916.

A. Fordant Klosterreichenbach.

Beig = Holz = Verkauf

im schriftlichen Anfreich.
Am Mittwoch, den 6. Sept. 1916 vorm 10 Uhr im Saal im Klosterreichenbach aus Staatswald sämtlicher Duten: Rm. Buchen: 8 Anbruch, Radholz: 2 Scheiter, 403 Anbruch. Die Gebote für die einzelnen Lose sind in Geld für 1 Rm. ausgedrückt vor dem Verkauf dem Verkaufsleiter zu übergeben.
Besprechungsliste von der A. Fordant, Klosterreichenbach, Geschäftsstelle für Holzverkauf, Stuttgart.

Altensteig.

Moffässer

Einige gut erhaltene
Eichgehalt 150—200 Ltr., sowie einige bereits wie neue, Eichgehalt 350—450 Ltr. verkauft.
Fr. Scheg z. Löwen.

Altensteig.

Freich eingetroffen:

Dr. Dethker's Backpulver
" " Vanille-Zucker
" " Saucen-Pulver
" " Pudding-Pulver
" " Mandel-Speise
" " Rosinen-Speise
" " Note Grütze
Sinnners Back-Pulver
" " Vanille-Zucker
" " Pudding-Pulver
bei
Chr. Burghard jr.



V. Deutsche Kriegsanleihe.

Wir nehmen Zeichnungen auf

5% Reichsanleihe unkündbar bis 1924 zu 98%

5% Reichsanleihe Schuldbucheintragungen zu 97.80%

4 1/2% Schatzanweisungen

rückzahlbar von 1923 bis 1932 zu 95%

bis Donnerstag, den 5. Oktober d. J.

spesenfrei entgegen.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Co. in Horb a. Neckar.

Postscheckkonto Stuttgart Nr. 2267.

Telefon 78.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturm. Fernsprecher Nr. 26. Postscheckkonto No. 402.

V. Kriegsanleihe.

Wir nehmen Anmeldungen auf die

5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924 zu 98.— Prozent

5% dergleichen Schuldbucheintragungen zu 97.80 Prozent

4 1/2% Deutsche Reichs-Schatzanweisungen verlosbar 1923—32 zu 95.— Prozent

spesenfrei zu Originalbedingungen entgegen. Prospekte und nähere Auskünfte stehen gerne zu Diensten.

Die bei uns gezeichneten Kriegsanleihen nehmen wir auf Wunsch bis auf weiteres kostenlos in Verwahrung und Verwaltung.

Wir erklären uns auch ausdrücklich bereit, zum Zwecke der Einzahlung auf die bei uns gezeichnete Anleihe zu den Bedingungen der Kriegsdarlehenskasse, deren Zinsfuß für derartige Anleihen z. Zt. 5% beträgt, in Vorschub zu treten.

Nagold, den 2. September 1916.

Der Vorstand:

St. Schaible. Bernhardt. Lenz.

Altensteig-Stadt.



Beigholz- und Brennholz-Verkauf

am Mittwoch, den 6. September 1916, nachm. 2 Uhr im grünen Baum.

a) aus Engwald, Abt. 9 Nisse und Scheibholz:

1 Km. buch. Prügel, 78 Km. tann. Anbruch

b) aus Hagwald, Abt. 2, 3, 11 Vorderhagwald, Abt. 8 Rohplatte:

112 Km. tann. Anbruch, 24 Km. Brennholz

c) aus Priemen, Abt. 7 Zambachkopf, Abt. 3 Nieskopf:

14 Km. Schindelholzandbruch, 35 Km. tann. Anbruch

Den 30. August 1916.

Stadtschulth.-Amt.

Bezirksmissionsgottesdienst Nagold.

Sonntag, 3. September, 2 Uhr

findet hier das jährliche

Missionsfest

statt.

Pfarrer Dinkelacker, früher Missionar in Kamerun, wird einen „prüfenden Rückblick auf die Missionsarbeit in Kamerun“ werfen, Missionar Ganz über „Erebnisse während des Krieges in Judica“ reden.

Zur Teilnahme wird herzlich eingeladen.

Nagold, 29. August 1916.

Dekan Pfeleiderer.

Altensteig.



Todesanzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß nun auch unser lieber, zweiter Sohn und Bruder

Christian Gall

Infanterie-Regiment 126, 4. Komp.

am 18. August, im Alter von nicht ganz 21 Jahren, den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Die trauernde Mutter:

Marie Gall Witwe und 4 Schwestern.

Kranken-Versicherung

ist die notwendigste aller Versicherungen. Verlangen Sie Prospekt. Württ. Priv.-Kranken- u. Sterbekasse Stuttgart, Charlottenbau. Oertl. Verw.-Stelle, Altensteig: S. Dittus.

Altensteig.

Frisch eingetroffen vom Salzwerk Heilbrunn

Feinstes

Tafel-Salz

(Schwabenfalz)

in Patentdosen mit 1 u. 1/2 Pfd.

Inhalt sowie in Spritzdosen zu 20 Pf. netto

(sehr geeignet für den Versand ins Feld) bei:

C. W. Luz Nachfl.

Fritz Bühler jr.

Benzol

prima Betriebsstoff, an landwirtschaftliche und industri. Betriebe abzugeben. Edd. Versandhaus Ditter, Offenburg.

Altensteig.

Glas- und

Porzellanwaren

empfehlen in großer Auswahl

Hans Schmidt

vorm. Adrion.

Alt

Zinn

Kupfer

Messing

sowie

gestrichelte Wollen-Lumpen

und gew. Hauslumpen

kaufte zu den höchsten Preisen

Paul Jannasch

Altensteig.

Hoffreit.

Hühner-Hund

glattartig, braun mit getigerten Pfoten

verlaufen.

Nachricht erbeten an

Forstmeister Ludwig.

Kartenbriefe

— beliebtes Korrespondenzpapier —

Su haben in der

W. Nieker'schen Buchhbg.

Altensteig.

Fertige

Schürzen

Taschentücher

empfehlen

Hans Schmidt

vorm. Adrion.

Kirchliche Nachrichten.

11. Sonntag nach Tr. 3. Sept.

Evangel. Gottesdienst in der Kirche

um 10 Uhr. Lieder 534, 545.

Darauf gemeinsamer Kindergottes-

dienst in der Kirche. 1/2 Uhr

Christenlehre, Lächter.

Donnerstag, 7. Sept. Kriegsbet-

stunde im Jugendheim.

Gemeinschaft-Jugendheim.

Sonntag abend 8 Uhr Versamm-

lung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 3. Sept. 1/210 Uhr

Predigt, 1/211 Uhr Sonntagsschule,

(Missions-Sonntag), 8 Uhr Predigt

9 Uhr Jünglings-Klasse.

Mittwoch, den 6. September 8 1/4

Uhr Gebetsstunde (Mission.)



Fünfte Kriegsanleihe.

5 Proz. Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.

4 1/2 Proz. Deutsche Reichsschatzanweisungen.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldschreibungen des Reichs und 4 1/2% Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

von Montag, den 4. September, bis Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin (Postsekretariat Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegen genommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der Königlich Preussischen Staatsbank und der Preussischen Central-Gesamtschaftskasse in Berlin, der Königlich Preussischen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft, jeder deutschen Kreditgenossenschaft und jeder deutschen Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

2. Einteilung.

Die Reichsanleihe ist in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgeteilt. Der Zinslauf beginnt am 1. April 1917, der erste Zinschein ist am 1. Oktober 1917 fällig.

3. Auslosung.

Die Schatzanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ebenfalls in Stücken zu: 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 u. 100 Mark, aber mit Zinscheinen zahlbar am 1. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgeteilt. Der Zinslauf beginnt am 1. Januar 1917, der erste Zinschein ist am 1. Juli 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich. Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslosung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Barzahlung viereinhalbprozentige bis 1. Juli 1932 unkündbare Schuldschreibungen fordern.

4. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden	98,— Mark
für die 4 1/2% Reichsschatzanweisungen, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis zum 15. Oktober 1917 beantragt wird	97,80 Mark
für je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen (vgl. Ziffer 6).	95,— Mark

5. Zuteilung.

Die Zuteilung findet zunächst bald nach dem Zeichnungsschluss statt. Die bis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zuteilt. Im Übrigen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe der Zuteilung. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderungen der Stückelung kann nicht stattgegeben werden. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden für die Reichsanleihe sowohl wie für die Schatzanweisungen auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in endgültige Stücke das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Postcheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Februar n. J. ausgegeben werden.

6. Stückelungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 30. September d. J. an voll bezahlen. Sie sind verpflichtet: 30% des zuteilten Betrages spätestens am 18. Oktober d. J., 20% 24. November d. J., 25% 9. Januar n. J., 25% 6. Februar n. J. zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erfüllt zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens 1. Mal die Zeichner von M. 300: M. 100 am 24. November, M. 100 am 9. Januar, M. 100 am 6. Februar; M. 200: M. 100 am 24. November, M. 100 am 6. Februar; M. 100: M. 100 am 6. Februar.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist. Die im Laufe befindlichen und fälligen Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 30. September, frühestens aber am 18. Oktober geleistet werden. Auf bis zum 30. September geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 180 Tage, auf alle andern Vollzahlungen Zinsen für 162 Tage vergütet. (Vgl. Ziffer 6 Beispiele Ia und Ib.) Die zuteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht besetzt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurückerheben. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehensklassen wie die Wertpapiere selbst befreit.

I. bei Begleichung von Reichsanleihe			II. bei Begleichung von Reichsschatzanweisungen			
	a) bis zum 30. September	b) am 18. Oktober	c) am 24. November	d) bis zum 30. September	e) am 18. Oktober	f) am 24. November
5% Stückzinsen für	180 Tage	162 Tage	126 Tage	90 Tage	72 Tage	36 Tage
	2,50%	2,25%	1,75%	1,12%	0,90%	0,45%
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur für	Stücke 95,50%	Schuldbuch-eintragung 95,30%	95,75%	95,55%	96,25%	96,05%

Bei der Reichsanleihe erhöht sich der zu zahlende Betrag für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, um 25 Pfennig, bei den Schatzanweisungen für jede 4 Tage um 5 Pfennig für je 100 M. Nennwert.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 30. September, frühestens aber am 18. Oktober geleistet werden. Auf bis zum 30. September geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 180 Tage, auf alle andern Vollzahlungen Zinsen für 162 Tage vergütet. (Vgl. Ziffer 6 Beispiele Ia und Ib.) Die zuteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht besetzt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurückerheben. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehensklassen wie die Wertpapiere selbst befreit.

Berlin, im August 1916.

Reichsbank-Direktorium.
Gavenstein. v. Grimm.

